

Zurück in die Gegenwart

Everard Enya



2022-2023

Tutrice:
Elcheroth
Nadine

Klasse: 7C5

Zurück in die Gegenwart

Inhalt

Die Autorin	5
Personenbeschreibung	6
Sommerferien.....	9
Auf die Rätsel fertig los!	17
Der Hase mit dem Hinweis!.....	21
Am Seil!	27
Die Magie kann starten!	35
Dino Alarm!	45
Badezeit mit Problemen!.....	51
Dracula.....	57
Ist es endlich vorbei?	63
Der Prinz	69
Vorbereitungen!	75
Auf die Suche fertig los!	79
Schule was?!	89
Strenger geht's ja nicht!	93
Der Plan	101
Wo sind die Farben hin?	107

Die Autorin

Enya EVERARD, 2010 in Luxemburg geboren.

„Lycée Ermesinde“ Schülerin im Schuljahr 2022 – 2023.

Sie möchte in ihrem späteren Beruf einmal etwas mit Kindern machen.

Dieses Buch ist ihr „Trape“

Schon als sie ein Kind war, schrieb sie viele Kurzgeschichten, die sie immer ihren begeisterten Geschwistern vorlas.

Sie schrieb am liebsten Geschichten, die Rätsel enthielten.

Dies ist ihr erstes Buch

Personenbeschreibung

Noah ist nett und sehr schlau. Er hat hellbraunes Haar. Er trägt einen blauen Kapuzenpulli und eine hellblaue Hose.

Finn ist sehr tollpatschig. Er hat dunkelbraunes Haar. Er trägt ein gelb-grünes T-Shirt und eine braune Cargo Hose. Seine Schuhe sind weiß.

Eva ist ein sehr aufgewecktes Mädchen. Sie ist sehr mutig und macht alles mit. Sie hat blondes kurzes Haar. Sie trägt ein weißes T-Shirt mit grün-blauen Streifen. Ihre Hose ist rot und sie hat grüne Schuhe.

Nelly ist zurückhaltend und schüchtern. Sie hat orangenes langes Haar. Sie trägt einen türkisen Einhorn Pulli. Ihre Hose blau und sie trägt pinke Schuhe.



Noah



Finn



Eva



Nelly

Sommerferien

Endlich Sommerferien!

4 gute Freunde, Nelly, Eva, Noah und Finn, freuten sich auf einen aufregenden Sommer, voller Abenteuer. Am 15 Juli 2021 trafen sich alle bei Nelly, die ein großes Haus hatte, und übernachteten dort. Es gab Pizza, als sie alle auf dem Dachboden in ihren Schlafsäcken saßen, erzählte ihnen Nelly schließlich, dass ein Mann hier in ihrem Dorf vermisst wird, es verblieb nur eine Karte.



“Ob ihr es glaubt oder nicht, ich habe eine Karte in unserem Baumhaus gefunden, zusammen mit einem Zettel!”

Die Freunde schauten sich erstaunt an. Gemeinsam beschlossen sie einen Blick darauf zu werfen.



*Wo kann man viele von ihnen
sehen,*

wie sie nebeneinanderstehen?

So grün sie scheinen.

Entlang dem Weg der Steine.

*Der das nächste Rätsel lösen
kann*

Den Weg zum Ziel dann fand

D.G.

Als sie die Karte öffneten waren sie überrascht, da die Karte in ihrer Straße startete. Sie führte zu einem Wasserfall.

“Wer hat die Karte wohl gezeichnet? Wer ist D.G.? Welcher Wasserfall?“, fragte Nelly.

Als sie sich die Karte ansahen entdeckten sie einen Wasserfall.

“Was hat die Karte mit uns zu tun?“ wollte Finn wissen.

„Vielleicht ist es eine Schatzkarte. Seht mal beim Wasserfall ist ein Kreuz wie bei einer echten Schatzkarte.“ rätselte Noah.

„Dann müssen wir wohl zum Wasserfall. Was hat es aber mit dem Rätsel auf sich?“ bemerkte Eva.

Die Vier waren neugierig und wollten herausfinden, wohin die Schatzkarte führt. Aber zuerst mussten sie das Rätsel lösen.

Auf die Rätsel fertig los!

“ Was ist grün. Und es stehen viele von ihnen nebeneinander.” Überlegte Noah. Er ging zum Fenster und schaute hinaus.

Er sah sich die Autos auf der Straße an. Anschließend beobachtete er die Vögel auf den Bäumen.

“Die Bäume sind grün... Es gibt viele von ihnen... und sie stehen nebeneinander, und durch den Wald führt ein Weg aus Steinen. Das musste es sein. Der Wald!” überlegte er.

„Ja richtig, es ist bestimmt der Wald. Aber, im Wald ist doch kein Wasserfall? Oder kennt ihr diesen Ort?“ wollte Finn wissen.

Gemeinsam entschieden sie, am nächsten Tag den Hinweisen zu folgen, um den Mann zu finden. In dieser Nacht konnten die Vier kaum schlafen vor Aufregung.

Am nächsten Morgen frühstückten sie schnell. Jeder packte Essen und Wasser ein und gingen noch vor Sonnenaufgang los.

Sie mussten eine Weile durch den, düsteren und irgendwie auch unheimlichen Wald laufen. Ein kühler Wind wehte um ihre Ohren.

Nelly war mulmig zumute, da flüsterte Noah: „Konzentriert euch, wir dürfen den nächsten Hinweis nicht verpassen!“

Der das nächste Rätsel lösen kann, den Weg zum Ziel dann fand, bedeutet doch sicherlich, dass es noch mehr Rätsel geben muss.”

Sie folgten dem steinigen Weg und suchten den nächsten Hinweis. Doch sie fanden nichts. Der Weg endete an einem Picknickplatz. Sie entschlossen sich eine Pause einzulegen.

Der Hase mit dem Hinweis!

Sie hörten plötzlich ein Rascheln im Gebüsch, es kam immer näher. Finn schrie vor Angst, die anderen hielten ihren Atem an.

Ein Hase sprang aus dem Gebüsch.

Er hatte einen Zettel um den Hals mit dem nächsten Hinweis.

„Wir müssen den Hasen fangen“ rief Finn.

Eva versuchte den Hasen einzufangen, um den Hinweis zu bekommen. Sie lief ihm hinterher, doch der Hase sprang zurück ins Gebüsch. Nelly dachte schon er würde entwischen, doch Eva sprang

hinterher und erwischte ihn. Alle
atmeten erleichtert auf.

Eva zeigte den anderen den Hinweis:

*Wenn die braunen
das Grüne besetzen,
könnt ihr es durch
das Graue ersetzen.*

D.G.

“Was der Hinweis wohl zu bedeuten hat?” fragte Finn

„Keine Ahnung ich sehe hier nicht Graues, und was meint er mit Braunen?“ rätselte Nelly

„Keine Ahnung vielleicht brauchen wir es für später?“ bemerkte Noah.

Wer D.G. war wussten sie noch nicht. Noah vermutete ganz es könnte der verschwundene Mann sein, weil ihr Nachbar Daniel Grünberg heißt. Um ihn zu finden, mussten sie zu dem mysteriösen Wasserfall gehen. Also schauten sie sich die Karte an.

Sie erkannten eine Wiese auf der Karte, die sie überqueren mussten.

„Los kommt, machen wir uns auf den Weg Richtung Wiese“, schlug Noah vor.

Die vier Freunde mussten nicht lange gehen, da entdeckten sie die Wiese, von der Noah gesprochen hatte. Es gab allerdings ein kleines Problem: sie konnten die Wiese nicht überqueren, da diese voller Büffel war.

Sie mussten sich einen Plan überlegen, als Finn plötzlich schrie:” Ich habe eine Idee!”

Doch die Büffel wurden durch Finns Geschrei nervös, alle Büffel liefen kreuz und quer. Es war zwecklos, so konnten sie die Wiese nicht überqueren.

Doch da erinnerte sich Noah an den Hinweis: „Die Braunen... das müssen

dann wohl die Büffel sein, aber was ist das Graue?”

Noah zog die Karte aus seiner Tasche und schaute sie sich genau an. Da entdeckte er einen grauen Hügel der direkt neben der Wiese mit den Büffeln lag. Der Berg auf der Karte führte ebenfalls zum Wasserfall. Alle beschlossen schließlich über den Berg zu gehen.

In der Abenddämmerung kamen sie erschöpft am Berg an. In der Bergwand entdeckten sie eine Höhle. Die Jungs schlugen vor in der Höhle zu übernachten. Die 4 Freunde machten ein Lagerfeuer, das Feuer knisterte. Was für ein aufregender Tag!

Am Seil!

Am nächsten Morgen wachte Finn als erster auf. Er weckte die anderen. Kurze Zeit später waren alle startklar und gingen los. Sie folgten dem Weg auf der Karte.

Der Weg war sehr schmal und steil.

Eva ging als erstes sie rief: „Der Weg ist nur hier oben schmal und wird dann wieder breiter!“ Nelly ging als nächstes dann Noah und dann folgte Finn. Vorsichtig setzten alle immer einen Fuß vor den anderen. Der Weg wurde immer schmaler, bis er schließlich nicht viel breiter als ein Fuß war. Eva war die erste die oben ankam. Sie nahm ein altes Seil aus ihrem Rucksack, um den anderen

beim Hochklettern zu helfen. Nelly und Noah hatten es auch geschafft.

Jetzt war Finn an der Reihe er nahm das Seil. Grad in dem Moment brach der schmale Weg und er fiel runter. Finn hing jetzt nur noch am Seil.

Seine Hände fingen an zu schwitzen. Er rutschte immer mehr dem Seil entlang schließlich hing er nur noch am Ende des Seils. Plötzlich fing das Seil an zu reißen. Sie zogen so fest sie konnten.



Eva lief schnell zum Rucksack, um ein zweites Seil zu holen. Eine von Finns Händen rutschte ab. Er hing nur noch mit einer Hand am Seil. Es riss, doch im letzten Augenblick schaffte es Eva, ihm das neue Seil zuzuwerfen. Finn kletterte hoch, bis Noah es schaffte Finn die Hand zu reichen. Er atmete erleichtert auf. Sie machten eine kurze Pause und aßen etwas.

„Was jetzt? Wie geht's weiter?“ fragte Nelly verzweifelt.

Sie mussten vom Berg wieder runter, um zu dem Wasserfall zu gelangen, aber wie?

Da hatte Eva eine verrückte Idee: „Wir könnten den Berg runterrutschen?“

„Was auf keinen Fall!“, protestierte Nelly, „Da mach ich nicht mit, das ist nicht dein Ernst?“

Finn und Noah waren auch nicht begeistert von der Idee, doch wie sollte man sonst vom Berg runter?

“Los jeder setzt sich auf seine Jacke und rutscht den Berg runter!” meinte Eva begeistert.

Mutig traute sich Eva als erstes, sie atmete tief ein und es ging los. Glücklicherweise landete die Rutschpartie im Gras unten am Berg.

„Na los, kommt schon“, rief sie den anderen zu.

“Du bist verrückt“, schrie Nelly.

„Wir haben keine Wahl“, meinte Finn, „Willst du hier Wurzeln schlagen? Wir müssen weiter zum Wasserfall.“

„Gib mir deine Hand, wir rutschen gemeinsam“ schlug er Nelly vor.

Sie überlegte, der Berg war sehr steil, doch ihr wurde klar, dass sie keine andere Wahl hatte.

„Geht man den Berg rauf, muss man wieder runter,“ dachte sie sich. Sie willigte ein. Sie nahm Finns Hand und rutschte gemeinsam mit ihm den Berg runter, gefolgt von Noah. Während dem Rutschen bemerkte Nelly, dass es doch Spaß machte. Unten angekommen atmeten alle erleichtert auf. Noah nahm die Karte aus seinem Rucksack. Die Karte zeigte ihnen den Weg über eine

Blumenwiese, mit hunderten von
Blumen. “Wow ist das schön!”

Die Magie kann starten!

Alle horchten plötzlich auf, ein leises Klingeln war zu hören!?

“Hört ihr das auch?” fragte Noah, “woher kommt dieses Klingeln?”

Je weiter sie über die Wiese liefen, umso lauter wurde das Klingeln. Verdutzt stellten die 4 Freunde fest, das Geräusch kam von den Blumen.



„Wo sind wir denn hier bloß gelandet?“ fragte Nelly.

Noah bemerkte: „Bleiben wir stehen, hört das Klingeln auf. Bestimmt zeigt es uns den Weg zum Wasserfall.“

„Ja in der Tat, wenn wir uns in die richtige Richtung bewegen, wird das Klingeln immer lauter.“ stellte Noah fest.

Sie beschlossen immer weiter dem Klingeln zu folgen, bis Eva schließlich stoppte: „Leute, da vorne, da ist der Wasserfall!“ Alle rannten los. Je näher sie zum Wasserfall kamen, desto besser konnten sie das Rauschen des Wassers hören, das Klingeln verstummte langsam. Die vier Freunde konnten kaum glauben, was sie da sahen.

„Und was jetzt?“, fragte Finn wütend, „Von dem mysteriösen Mann keine Spur weit und breit. War alles umsonst?“

Eva schaute sich genau um. „Hier muss doch irgendetwas sein.“ murmelte sie. Sie hatte recht, denn sie entdeckte eine dichte Schicht aus Lianen. Sie vermutete, dass sich eine Höhle dahinter verbergen könnte, weil sie einen kalten Luftstrom auf ihrem Gesicht spürte. Sie hatte recht. Sie rief alle zusammen damit sie sich die Höhle gemeinsam ansehen konnten. Sie schoben die Lianen beiseite und ein riesiger Höhleneingang war vor ihnen. Eva traute sich als erstes rein, die anderen folgten ihr. In der Höhle war es dunkel. Sie schien leer, da es draußen kühler und dunkler wurde beschlossen die 4 Freunde in der Höhle zu

übernachten. Finn nahm eine Taschenlampe und leuchtete durch die Höhle.



Am nächsten Morgen war Finn als erstes wach. Er erkundete die Höhle etwas genauer und entdeckte plötzlich einen großen Haufen Steinen. Die Neugierde überrumpelte ihn und er ging zu den Steinen. Eine Kiste befand sich hinter den Steinen. Sie war klein und rot. Mit der Kiste in der Hand lief er zu den anderen. Sofort weckte er sie auf. Aufgeregt öffneten sie die Kiste und... in der Kiste befand sich eine Armbanduhr ohne Zeiger, dessen Band mit blauem Leder umzogen war. Auf der Digitaluhr stand: „Erdmittelalter“

Finn drückte auf Erdmittelalter, bevor irgendjemand „Stopp!“ rufen konnte. Ihre Sachen und die Kiste fingen in den Händen der 4 Kinder an zu wackeln ein

silbernes Glitzern erschien über ihren Köpfen. Die Kinder bemerkten, wie sie anfangen zu schrumpfen. Sie wurden so klein, dass sie in die Kiste passten. Durch die starke Anziehungskraft saugte die Kiste sie ein.



Dino Alarm!

Sie verloren das Bewusstsein und wachten in einer anderen Höhle auf. Sie dachten sie hätten das nur geträumt, doch da hörten sie ein lautes Brüllen. Sie wussten nicht, was es war. Sie gingen langsam aus der Höhle raus und sahen etwas, was unmöglich erschien. Sie liefen wieder in die Höhle.



“Was sollen wir nur tun,” fragte Nelly. Doch keiner hatte eine Antwort.

“Wir könnten uns rausschleichen,” schlug Eva vor.

“Bist du verrückt dieser Dino wird uns fressen, wenn wir das tun” sagte Nelly ängstlich.

Das Brüllen wurde leiser. Sie schlichen langsam raus. Der T-Rex war verschwunden. Sie schauten sich vorsichtig um. Keine Dinosaurier weit und breit.

Noah schaute auf die Uhr und bemerkte, dass anstelle von „Erdmittelalter“ nun eine Minutenanzeige erschienen ist.

Auf der Uhr stand: 360. Nelly bemerkte, dass sich die Zahl nach kurzer Zeit auf

359 geändert hatte. Sie konnten also 6 Stunden in der Dinosaurierzeit bleiben. Sie schauten sich langsam überall um. Sie wussten nicht, was sie tun sollten. Da erblickte Eva plötzlich einen Zettel auf einer Trinkflasche in der Höhle.

*Wenn die Trinkflasche leer ist,
liegt ein See vor euch,
nur damit ihr es wisst.*

*Nächster Hinweis ist nicht
schwer,
findet ihr neben dem Meer.*

D.G.

Wenn die 4 Freunde dieses Erdmittelalter verlassen wollten, hatten sie keine andere Wahl und mussten dem Hinweis folgen. Von der Höhle aus konnten sie einen See entdecken. Sie gingen los, doch von weitem hörten sie immer wieder das Brüllen von einem Dino. Manchmal sahen sie einen und mussten sich verstecken.

Badezeit mit Problemen!

Am See angekommen gab es ein Problem: über dem See kreiste ein riesiger Flugsaurier. Sie überlegten, wo der Hinweis versteckt sein könnte. Sie mussten schnell machen, damit sie nicht direkt gefressen werden. Finn hatte die Idee, dass sie sich als Büsche verkleiden könnten. Die anderen lachten über die Idee doch willigten ein.

So schlichen sie sich langsam immer näher am Ufer entlang. Es schien zu funktionieren. Sie füllten ihre Trinkflaschen vorsichtig mit Wasser und wollten wieder verschwinden. Da entdeckte Eva noch eine Flasche am Rande des Sees. Darin befand sich noch ein Hinweis. Sie schnappte sie sich und

überlegte: „Das kleine Meer... ist dann wohl der kleine See!“



Grad in dem Moment, in dem sie das sagte, stolperte Finn. Der Flugsaurier blickte nach unten und entdeckte sie. Die anderen wollten Finn helfen und wurden ebenfalls entdeckt. Da machte der Flugsaurier sich bereit auf einen Sturzflug.

Alle rannten los. Sie liefen und der Flugsaurier flog immer schneller. Finn fing an zu sprinten. Die anderen folgten ihm. Der Flugsaurier war in Kopfhöhe mit Finn. Er raste, um Finn am Kopf zu packen, doch Finn duckte sich gerade noch rechtzeitig, so dass der Saurier ihn verfehlte. Sie rannten um ihr Leben. Bis sie endlich zurück zur Höhle kamen. Sie rannten rein.

Da erst bemerkten sie, dass sie in der Falle saßen.



Dracula

Der Flugsaurier raste auf die vier zu. Doch kurz bevor er die Kinder erreichen konnte, stoppte er, drehte sich um und flog weg. Die Vier erschrakten, doch da sahen sie etwas Großes am Himmel. Es war grösser als die anderen Flugsaurier. Aber sah den anderen ähnlich. Es war ein Dracula Flugsaurier. Es hatte etwas lebendig Zappelndes in seinem Maul. Es landete genau vor der Höhle mit einem großen Fisch in seinem Maul. Eva, Finn, Nelly und Noah versteckten sich hinter einem großen Stein, der in der Höhle lag. Sie beobachteten, wie er den Fisch verspeiste. Sie überlegten, wie sie ihn vertreiben könnten.

Noah bastelte eine Steinschleuder. Er schlug vor, dass sie einen Stein zum kleinen See schießen könnten, dann glaubt er es wäre ein Fisch. Noah zielte aufs Wasser und er traf. Der Saurier drehte sich um und raste auf das Wasser zu. Er schnappte ins Wasser und flog in eine andere Richtung davon. Sie nutzten die Gelegenheit und flohen aus der Höhle.

Unter einem alleinstehenden Baum fanden sie ihre Ruhe. Finn konnte endlich die Flaschenpost öffnen und drinnen befand sich erneut ein Hinweis.

*Wo der nächste Hinweis liegt,
schon klar da habt ihr das Tier
besiegt.*

*Ihr wisst es genau,
es trägt die Farbe grau.*

*Es ist wie euer Zuhause,
da macht der Bär auch
manchmal Winterpause.*

D.G.

Sie überlegten wo haben wir das Tier besiegt?

„Auf der Wiese, die Büffel, wir haben es hinbekommen, dass sie uns nicht angreifen!“ bemerkte Eva.

Die Vier liefen zu einer Wiese. Auf der Wiese sahen sie jedoch keinen Hinweis. Da fiel Nelly etwas auf: „Wir haben einen Teil des Rätsels nicht überdacht. Der Bär macht hier doch keine Winterpause und ich sehe hier nichts graues.“ Jetzt erst fiel es den anderen auch auf. „Aber wo könnte das denn sein...unser Zuhause? Ich habe es! Eine Höhle da haben wir ja übernachtet, so wie bei uns zuhause.“

Sie mussten also zurück zur Höhle.

„Auf keinen Fall, was, wenn der Dracula wieder da ist und uns fressen wird?“ schrie Nelly.

„Wenn wir hier wieder raus wollen müssen wir wieder zurück, wir haben keine andere Wahl! Es bleiben uns noch 30 Minuten“ sagte Eva.

Nelly willigte ein, denn sie wollte hier unbedingt wieder raus. Die vier Freunde machten sich also auf den Weg zur Höhle.

Ist es endlich vorbei?

Endlich kamen sie bei der Höhle an wo sie den Saurier besiegt hatten. Sie bemerkten erst jetzt, dass in der Höhle schon jemand übernachtet hatte, doch es war kein Tier. Es musste ein Mensch gewesen sein. Noah entdeckte, dass das Lagerfeuer noch nicht erloschen war. Der Boden der Höhle war mit Sand bedeckt. Man sah den Umriss eines Schlafsackes auf dem Boden. Doch es gab noch keine Menschen im Erdmittelalter. Das hieß, dass D.G. hier übernachtet haben muss. Sie suchten nach weiteren Hinweisen. Eva entdeckte ein paar Glassplitter und ein kleines Stück von blauem Leder. Da bemerkten sie, dass das Leder die

gleiche Farbe hatte wie ihre Uhr. Sie gingen davon aus, dass die Uhr von D.G auf den Boden gefallen sein muss. Seine Uhr ist wahrscheinlich kaputt. Aber wenn die Zeituhr kaputt ist, geht der Timer nicht mehr richtig. Sie schauten auf ihren Timer: 20 Minuten. Sie glaubten er wäre noch im Erdmittelalter also wollten sie sich auf die Suche begeben. Die Zeit ist jedoch knapp. Da fiel Eva ein, dass sie ja noch einen Hinweis in ihrer Tasche hatte.



*Der Tanz so geheim,
und die Kleider so fein.
Auf dem Pferd galoppiert,
und das Königskind
reinstolziert.*

D.G.

Die vier Freunde hatten noch 5 Minuten, um das Rätsel zu lösen. Sie überlegten krampfhaft. Es verblieben noch 30 Sekunden. Da rief Noah:” Das Mittelalter” Es war korrekt. Es fing wieder an zu glitzern. Und sie wurden ohnmächtig.

Der Prinz

Doch diesmal wurden sie durch eine laute Stimme einer Frau geweckt. Danach verlies sie wieder das Zimmer, ohne ein Wort zu sagen.

Sie waren in einem alten Holzhaus.

„Wow ist das schön hier“ sagte Nelly.

„Wir haben aber nicht viel Zeit.“ merkte Noah an, als er auf die Uhr schaute.

Nelly hatte recht. Ihnen verblieben 720 Minuten also 12 Stunden, um den nächsten Hinweis zu finden. Sie schauten sich einmal genauer um. Sie hatten kein Bett, sie schliefen im Stroh. Finn stand auf und ging zu einer blauen Kiste. Also öffnete er die Kiste und

betrachtete die Kleidung, die darin lag. Es gab insgesamt 2 wunderschöne Kleider und für die Jungs Hemden mit Hosen. Die Vier gingen raus und schauten sich erstmal um. Es fuhren keine Autos, sondern Kutschen. Die Menschen trugen auch engere und lange Kleidung mit Kopfbedeckung. Die Kleidung sehr fein wie im Rätsel. Sie überlegten, wo der Zettel sein könnte.

Eva schrie. Sie hatte etwas herausgefunden: „Das Rätsel könnte uns doch auch beschreiben, wo der nächste Hinweis versteckt ist.“



Alle waren sehr aufgeregt und versuchten rauszufinden, wo das Rätsel hinführt. „Prinz, Pferde... Ich weiß es!“ schrie Nelly.

Alle schauen sie gespannt an. „Ein Schloss?“

Doch Finn widersprach man könnte nicht einfach in ein Schloss hereinspazieren. Man braucht eine Einladung. Da sprang Eva auf: „Hier ist liegt ein Umschlag. Es sind Einladungen ins königliche Schloss für einen Ball mit einer Notiz von D.G. und Geld.“

Die Mädchen flippten aus. Sie würden in ein Schloss gehen.

*Wie ich sehe, habt ihr das
Rätsel gelöst.*

*Geht ins Schloss dort findet
ihr den nächsten Hinweis.*

*Für den Ball besorgt ihr
euch am besten Masken, da
es ein Maskenball ist.*

Nehmt dafür das Geld.

D.G.

Vorbereitungen!

Sie gingen in die Küche um zu Frühstück. Die Frau, die in ihr Zimmer gekommen war, war verschwunden. Sie hatte den 4 Freunden Brote mit Käse gemacht. Danach verließen sie das Haus. Nicht weit weg von ihrem Haus befanden sich zwei Läden. Darin gab es all mögliches: Essen Kleidung... Die Vier hatten das Geld dabei und gingen rein, um sich Masken zu kaufen. Es gab einen kleinen Teil mit Masken. Finn nahm eine Weiße, Eva eine Pinke, Nelly eine Blaue und Noah eine Grüne, sie gingen bezahlen. Ihnen lief die Zeit davon und es wurde spät. Sie machten sich auf den Weg nach Hause. Die Vier rätselten, wo der Hinweis sein könnte. Eva glaubte es

wäre im Ballsaal. Nelly kam aber der Gedanke es könnte im Pferdestall liegen wegen dem Gedicht.

Sie zogen ihre Kleider und Masken an und gingen vor das Haus, wo eine Kutsche auf sie wartete. Der Kutscher nahm die Hand der Mädchen und half ihnen in die Kutsche. Sie freuten sich darauf, das Schloss zusehen. Sie waren erstaunt, dass sie in einer echten Kutsche mitfahren durften. Die Fahrt dauerte nicht lange. Finn schaute auf die Uhr. Der Timer besagte sie hätten nur noch 4 Stunden. Die Vier mussten sich also beeilen.

Als sie endlich beim Schloss ankamen verabschiedeten sie sich von ihrem Kutscher. Sie gingen zum Eingang, gaben ihre Einladung ab und gingen rein. Drinnen sah alles so luxuriös aus. Es wurde mittelalterliche Musik gespielt und alle tanzten.



Auf die Suche fertig los!

Die Vier hatten keine Zeit zu tanzen. Sie mussten den Hinweis finden. Sie suchten den Tanzsaal bis ins kleinste Detail ab. Finn schaute bei den Treppen nach. Eva beim Buffet. Sie entschieden sich dazu sich aufzuteilen, Noah und Nelly gingen zum Pferdestall. Finn und Eva schlichen an den Wachen vorbei und gingen ganz leise hoch ins Schlafzimmer. Im Schlafzimmer standen viele pinke Möbel und ein sehr luxuriöses Bett. Es sah alles sehr kostbar aus, also mussten sie sehr vorsichtig sein. Die beiden suchten alles ab. Doch vergeblich. Sie fanden nichts. Sie schauten auf die Uhr, es blieben ihnen noch 1 Stunde und 15 Minuten.

Finn und Eva schlichen ins Badezimmer.

„Hast du schon was gefunden Eva?“

„Nein noch nicht und du?“

„Nein.“ flüsterte Finn.

Nur noch eine Stunde! So langsam bekamen sie Panik!

Im Stall hatten Nelly und Noah andere Probleme. Es gab sehr viele Boxen und sie wussten nicht, wo sie anfangen sollten. Sie hatten kaum Zeit in jeder einzelnen Box nachzusehen. Sie fingen erstmal bei der ersten Box an. Auf dem Schild stand der Name des Pferdes: Lucky.

Im Schloss suchten Eva und Finn verzweifelt nach Hinweisen im

Badezimmer. Auf einmal flüsterte Finn aufgeregt:” Ich habe den Hinweis!” Daraufhin schlichen sie zum Stall.



Beim Stall fanden sie Nelly und Noah verzweifelt vor einer Box sitzend.

„Was ist denn los?“ fragte Eva erstaunt.

„Es sind zu viele Boxen. Wir finden nie die Richtige innerhalb von 30 Minuten!“ schluchzte Finn und erzählte ihnen von dem Hinweis.

*Gut gemacht ihr habt den
Hinweis gefunden.*

*Nun müsst ihr den Namen
des Pferds rausfinden.*

Ein kleiner Tipp:

*Es ist das Gegenteil von
Prinzessin.*

D.G.

Sie überlegten... „Prinz!“

Sie schauten sich alle Namensschilder an und tatsächlich gab es ein Pferd, was Prinz hieß. Sie gingen in die Box und suchten nach einem weiteren Hinweis. Eva nahm das Pferd aus der Box, damit sie besser suchen konnten. Finn suchte im Stroh und fand ihn. Sie gingen aus der Box und es war wieder eine Notiz von D.G.

Eva brachte das Pferd zurück in seine Box und sie verließen den Stall.



Hurra ihr habt das Rätsel gelöst.

Jetzt kommt ein Neues, aber wenn ihr es nicht erratet, seid ihr für immer in dieser Zeit gefangen.

Jetzt aber zum Rätsel:

Wieder zurück ist hier und jetzt

Und doch wieder von der Gegenwart Jahren nach hinten versetzt.

War alles sehr streng und die Schuluniformen sehr eng.

*Um das Rätsel zu lösen, findet heraus wie viele Jahre es sind.
Viel Glück!*

D.G.

Sie überlegten. Noch 15 Minuten! Vor wie vielen Jahren könnte das sein? Enge Schuluniformen, strenge Lehrer. Sie rieten als erstes 300 Jahren, doch das war falsch. Noah versuchte sein Glück. Doch 50 Jahre war auch falsch. Da rief Noah: 100 Jahre. Das war korrekt. Wieder glitzerte es und sie fielen in Ohnmacht.

Schule was?!

Als sie aufwachten war wieder die gleiche Frau in ihrem Zimmer, in dem sie aufwachten.

Sie erschraaken. Alle schaute zu der Frau und sie stellte sich vor. „Hallo ich bin die eine Bekannte von Daniel. Ich solle euch bereit machen für die Schule.“

Die Vier schauten sich verwundert an. Schule? Doch da drückte sie ihnen schon die Uniformen in ihre Hände, überreichte ihnen einen Brief und verließ wieder das Zimmer.

Sie öffneten ihn. Die Überschrift war groß und hellblau.

Euer Schulweg

Entlang an drei Bäumen,
wo Katzen drauf träumen.
Über die 3 kleinen Berge
entlang,
der 2 Zwerge.
Den schmalen Weg entlang,
durch den Eingang.
Angekommen bist du.
Geht die Tür zu.

D.G.

Eva sagte: „Komm wir fragen die Frau, wo wir hingehen sollen, und was es mit Daniel auf sich hat.“

Sie gingen aus dem Zimmer, aber sie fanden die Frau nicht.

Noah war aufgefallen, dass die Frau auch eine Armbanduhr trug mit einem blauen Lederband. Sie muss wohl auch durch die Zeit gereist sein.

„Lass uns zur Schule gehen“ schlug Nelly vor.

Sie machten sich zurecht. Finn hatte schon viele Bücher übers 20. Jahrhundert gelesen. Er erzählte ihnen, sie sollten besser ihre Fingernägel und Hände säubern. Wenn sie das nicht tun würden, würde es Konsequenzen geben. Sie wuschen sich die Hände und

Fingernägel und gingen runter. Sie mussten sich beeilen es war schon spät. In dieser Zeit hatten sie 6 Stunden Zeit.

Sie liefen raus, um die drei Bäume zu finden. Diese standen gleich um die Ecke. Die Vier liefen dahin. Doch da sahen sie auch noch drei Bäume auf der anderen Seite des Weges. Nur dass da 2 Katzen drauf lagen. Da schaute Eva auf dem Hinweis. Da stand sie müssten zu den Bäumen, wo die Katzen schliefen.

Strenger geht's ja nicht!

Als sie den langen Weg entlangliefen, hörten sie die Schulglocke läuten. Sie mussten sich beeilen.

„Oh, da ist die Schule“, sagte Finn begeistert. Es war kleines Schulgebäude.

Das Klassenzimmer war nicht besonders groß. Jungs und Mädchen saßen getrennt. Die Jungs saßen am Fenster, wo gutes Licht war und die Mädchen auf der dunkleren Seite. Das kam daher, dass sie früher dachten die Ausbildung der Jungs sei wichtiger als die der Mädchen. Sie setzten sich hin und die Stunde begann.

Als die Lehrerin das Klassenzimmer betrat grüßten die Kinder sie

gleichzeitig. Danach kontrollierte sie die Fingernägel. Dessen Fingernägel nicht sauber war, bekam einen Schlag auf die Hand mit dem Lineal. Zum Glück hatte Finn sie gewarnt. Danach durften sie sich wieder setzen und der Unterricht begann endlich.



Sie mussten alle ihre Bücher raushohlen. Immer einer aus der Klasse musste laut vorlesen. Paul, ein Mitschüler musste lesen, doch er konnte es nicht. Da nahm die Lehrerin eine Eselskappe raus und befahl Paul sie aufzusetzen. Die vier Freunde fanden das sehr schlimm. Es war an Nelly, vorzulesen. Aber da sie schon in der Schule lesen gelernt hatte konnte sie es ohne Probleme. In der Pause besprachen die Vier, wo der Hinweis liegen könnte.

„Die Schule ist so anders.“

„Du hast recht Finn. Es gibt aber harte Bestrafungen.“ seufzte Nelly

„Ja aber der Unterrichtsstoff ist sehr einfach. Da hatten wir aber Glück.“ sagte Eva glücklich.

Doch Finn meinte: „Die Lehrerin ist auch viel strenger als unsere. “

Als Eva in ihre Tasche griff, fühlte sie einen kleinen Zettel. Schnell zog sie ihn raus.

„Ich habe einen neuen Hinweis gefunden. Sie öffnete ihn, und las ihn den anderen vor.

Ihr sucht bestimmt den letzten Hinweis.

Ich gebe euch wie immer einen Tipp.

In dem Lehrerpult herrscht viel Tumult

Er liegt im Schrank neben dem Ranzen unter den Pflanzen.

D.G.

“ Wir müssen uns einen Plan überlegen, wie wir am besten an den Hinweis rankommen!“ meinte Noah.

Die Vier hatten sich in einer Ecke zurückgezogen und einen Plan ausgeheckt.

Der Plan

Nach der Pause mussten alle aufstehen und die Lehrerin begrüßen. Nun hatten sie Mathe. Sie mussten alle gleichzeitig das 1×1 aufsagen. Dann wurden Rechnungen auf die Tafel geschrieben. Nelly schaute auf die Uhr. Es blieb noch 1 Stunde übrig. Der Plan konnte starten.

Finn und Noah lenkten die Lehrerin mit Fragen ab. Als die Lehrerin nach hinten ging, schlich Eva zum Pult. Nelly schaute, dass die Kinder sie nicht verraten. Noah und Finn gaben ihr Bestes, um die Lehrerin abzulenken, bis Eva zurück auf ihrem Platz war. Sie versuchte die Schublade zu öffnen, doch es fehlte der

Schlüssel. Da sah sie, dass Noah ganz nah am Schlüsselbrett saß. Sie machte ihm klar, dass sie den Schlüssel braucht. Er schnappte sich den Schlüssel und schoss ihn zu Eva. Sie fing ihn auf und öffnete die Schublade. Die Lehrerin drehte sich um, doch Eva duckte sich und die Lehrerin bemerkte nichts. Da sprang Noah ein, und stellte der Lehrerin wieder viele Frage.

Eva kramte in der Schublade, bis sie einen sehr dicken Umschlag erwischte. Sie schaute auf die Schrift und sie war von Daniel. Sie lief leise zurück auf ihren Platz. Als sie saß schauten die Vier, dass die Lehrerin abgelenkt war und sie nach draußen fliehen konnten. Einer nach dem anderen schlich sich raus. Doch als

sich die Lehrerin umdrehte konnte sie Noah beim Fliehen erwischen.

Sein Fuß war noch zu sehen. Die Lehrerin brüllte: „Wo wollt ihr denn hin? Na warte, wenn ich euch kriege!“



Die vier Freunde rannten los, die Lehrerin hinterher. Außer Atem wurde die Lehrerin langsamer und gab schließlich auf. Nelly, Eva, Finn und Noah schauten sich den Hinweis genau an. Doch im Umschlag befand sich nur ein roter Knopf mit der Aufschrift: Drück mich!

Finn drückte drauf. Bevor irgendjemand etwas sagen konnte. Es fing wieder an zu glitzern.

Wo sind die Farben hin?

Als sie wieder aufwachten sahen sie nur einen weißen Raum und eine Tür. Sie liefen zur Tür, doch sie war abgeschlossen. Sie hämmerten dagegen, doch niemand öffnete. Endlich hörten sie wie die Tür aufgeschlossen wurde und Daniel kam herein und stellte sich vor. Jeder im Raum war verwirrt.

Es herrschte Stille.

Eva ergriff das Wort: „Wo sind wir und was machst du hier wir dachten du brauchst unsere Hilfe?“

„Ah nein, das war nur meine neue Erfindung. Und in der Zeit als ich angeblich vermisst wurde, war habe ich alles vorbereitet!“ sagte Daniel.

Die vier Freunde waren nicht gerade erfreut darüber, dass er sie in Gefahr gebracht hat. Doch da fiel ihnen ein wie viel Spaß sie hatten. Da konnten sie nicht mehr sauer sein. Sie mussten Daniel aber versprechen, dass sie ihren Eltern nichts davon erzählten.

Als Dank, schlug Daniel ihnen vor, dass die Vier jederzeit seine Zeitmaschine benutzen dürfen.

Nelly fragte:” Welches Datum haben wir heute? Den 16 Juli 2021” antwortete Daniel.” Während ihr in der Zeit herumgereist seid, ist hier keine Zeit vergangen.” Alle waren sehr erstaunt

darüber. Sie bedankten sich für den Tee und gingen.

“Nie wieder mache ich bei sowas mit! Stellt euch vor wir wären im Erdmittelalter stecken geblieben.” Die 4 Freunde beschlossen, dass sie ihr kleines Geheimnis für sich zu behalten!

